# Einführung in die Computerlinguistik Phonetik und Phonologie

Robert Zangenfeind

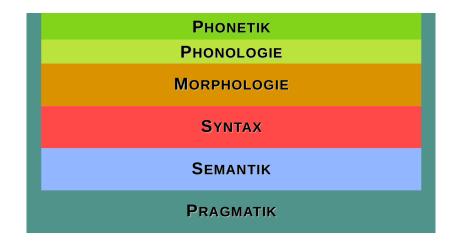
Center for Information and Language Processing

2023-10-23

## Outline

- Grundlegendes zur Phonetik
- 2 Standardlaute (Phone) des Deutschen
- 3 Artikulatorische Phonetik
- Phonologie

# Sprachebenen



#### Drei Teildomänen

- artikulatorische Phonetik: Physiologie der Lautproduktion
- akustische Phonetik: physikalische Eigenschaften der Laute, Akustik der Lautübertragung
- auditive Phonetik: Physiologie der Lautrezeption

- Laute der natürlichen Sprache
- welche Laute sind in einer betreffenden Sprache unterscheidbar?
- $\bullet$   $\rightarrow$  parole [Rede]<sup>1</sup>  $\rightarrow$  Phon

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>vgl. Ferdinand de Saussure: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin 2001.

# Übung

Wie viele Laute gibt es in folgenden Wörtern?

- Tisch
- Bahn
- Bann
- Ding
- Text

 $\rightarrow$  keine 1:1-Relation zwischen Graphemen (Buchstaben) und Phonen!

# Wofür wichtig in CL?

- automatische Analyse gesprochener Sprache (Spracherkennung)
- Sprachsynthese (Text-to-Speech-System / Vorleseautomat)

# Vokale (1) (nach Staffeldt 2010)

Grundlage: Internationales Phonetisches Alphabet (IPA)

```
[a] man, Kanne

[a:] / [a] Dame, Sahne / charmant

[\epsilon] älter, Fälle

[\epsilon:] [æ:] Fähre

[e:] / [e] lesen / Tresor

[i] List, Stimme

[i:] / [i] lgel, ihn / Migräne
```

# Vokale (2)

```
[ɔ] doch, von
[oː] / [o] Ober, Hof / hofieren
[œ] Köln, gönnen
[øː] / [ø] schön, Löwe / Diözese
[v] Hund, Hummer
[uː] / [u] Schule, Ruhm / kopulieren
[v] Ueckermünde
[yː] / [y] Lüge, über / Rüganer
[ə] lesen, Hecke
[e] Winter, Sommer
```

## Diphtonge

## Qualitätsveränderung während der Artikulation

[av] [av] [aus, Clown, Kakao] [av] [av]

# Konsonanten (1)

```
[b]
           Bahn, Boden
           ich, Tücher (ich-Laut)
[\times] / [\chi]
           Rochen, Geruch / Dach (ach-Laut)
[d]
           dort. Laden
[f]
           Frage, schaffen, Nerv
[g]
           glauben, legen
[h]
           Halle, hoch
[j] [j]
           Jugend, jammern, Boje, tja
[3]
           Garage, beige
[k]
           Kanne, Laken, Tag
[1]
           Lage, fahl, Falle
```

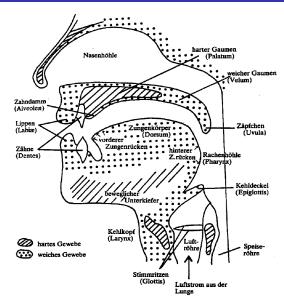
# Konsonanten (2)

[m]	<u>m</u> ager, Ku <u>mm</u> er
[n]	Sah <u>n</u> e, <u>n</u> ehme <u>n</u> , <u>nennen</u>
[ŋ]	Ra <u>ng</u> , si <u>ng</u> en
[p]	<u>P</u> ause, ka <u>p</u> ern, Sta <u>b</u>
[L] [B] [R]	Rasen, herb, Knarre
[z]	<u>S</u> age, Va <u>s</u> e
[s]	Ki <u>s</u> te, knu <u>s</u> pern
[]	<u>sch</u> ade, ra <u>sch</u> eln, Gi <u>sch</u> t
[t]	<u>T</u> ag, ra <u>t</u> en, Ra <u>d</u>
[v]	<u>V</u> ase, <u>W</u> agen, Lö <u>w</u> e

#### Glottisverschlusslaut

[?] (wie in "Oase")

# Die Sprechwerkzeuge



# Terminologie

Artikulationsstelle	Eigenschaft des an diesem
	Ort gebildeten Lautes
Alveolen (Zahndamm [Zahntaschen])	alveolar
Apex (Zungenspitze)	apikal
Dentes (Zähne)	dental
Dorsum (Zungenrücken)	dorsal
Glottis (Stimmritze, Stimmlippen)	glottal
Labiae (Lippen)	labial
Larynx (Kehlkopf)	laryngal
Cavum nasi (Nasenraum)	nasal
Palatum (harter Gaumen)	palatal
Pharynx (Rachen)	pharyngal
Uvula (Zäpfchen)	uvular
Velum (Gaumensegel, weicher Gaumen)	velar

## Lautbildung im Artikulationstrakt: 1. Phonation

#### (nur für stimmhafte Laute)

- ullet Stimmlippen werden einander angenähert o Luftstrom fließt schneller
- Annäherung bewirkt Minderung des Luftdrucks (Bernoulli-Effekt) → Stimmlippen werden aneinander gezogen
- Schließen der Glottis
- Luftstrom wird blockiert
- Luftdruck steigt wieder
- Stimmlippen werden wieder auseinander gedrückt (Wdh. von vorne)
- → Grundfrequenz des Sprachsignals

## Lautbildung im Artikulationstrakt: 2. Friktion

- bewegliches Artikulationsorgan (Zunge, Unterlippe) wird an statisches Artikulationsorgan angenähert
- schmale Ritze
- Reibungsgeräusch
- → Frikative (Reibelaute)

Sibilanten (Zischlaute) entstehen an scharfen Zahnkanten (hochfrequente Anteile)

## Lautbildung im Artikulationstrakt: 3. Filterung

- Mund
- Rachen
- Nasenraum

#### Konsonanten

Unterscheidung durch folgende Hauptmerkmale:

- a) Quelle (Ort der Bildung)
  - Stimmbänder (bei stimmhaften Lauten)
  - Zunge oder Lippen an statischem Artikulationsorgan (Verschlusslaute, Reibelaute)
- b) Art und Weise
  - Verschlusslaute
  - Reibelaute etc.
- c) Stimmhaftigkeit
  - Stimmlose Laute: Stimmbänder schwingen nicht (stimmlose Verschluss- und Reibelaute)
  - Stimmhafte Laute: Stimmbänder schwingen (Vokale, Nasale, Liquide, Halbvokal, etc.)

## Vokale

#### Quelle

Glottis (vgl. Phonation)

#### Filter

- in Form und Größe durch Zunge und Lippen variierbarer Mundraum
- ein- und ausschaltbarer (nicht variierbarer) Nasenraum

## IPA-Tabelle der Konsonanten

https://www.international phonetic association.org/content/full-ipachart

CONSONANTS (PULMONIC) © 2005 IPA															5 IPA							
	Bil	abial	Labio	Labiodental		tal	Alveolar		Posta	lveolar	Retroflex		Palatal		Velar		Uvular		Pharyngeal		Glottal	
Plosive	p	b					t	d			t	d	С	Ŧ	k	g	q	G			3	
Nasal		m		ŋ				n				η		ŋ		ŋ		N				
Trill		В						r										R				
Tap or Flap				V				ſ				t										
Fricative	ф	β	f	V	θ	ð	S	Z	ſ	3	ş	Z <sub>L</sub>	ç	j	X	γ	χ	R	ħ	ſ	h	ĥ
Lateral fricative							ł	ţ														
Approximant				υ				I				ŀ		j		щ						
Lateral approximant								1				l		λ		L						

bei Konsonantpaaren: links: stimmlos, rechts: stimmhaft grau unterlegt: nicht produzierbar

# Beispiele für die Stellung der Artikulationsorgane bei Konsonanten

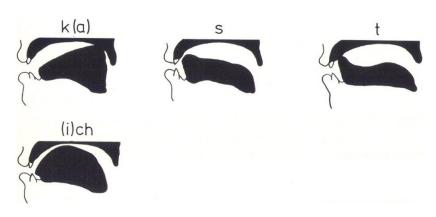
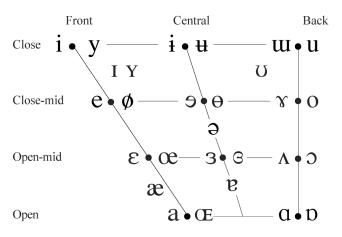


Abb. aus K. Fellbaum: Sprachverarbeitung und Sprachübertragung. Berlin 1984

# IPA-Vokaltrapez

https://www.international phonetic association.org/content/full-ipachart



bei Vokalpaaren: links: ungerundet, rechts: gerundet

# Zum Vokaltrapez

- Abbildung des Raums der Vokalartikulation entsprechend der obersten Position der Zunge
- Schwierigkeit bei Beschreibung: Zunge lässt sich kontinuierlich bewegen
- Zentrale Vokale:
- [ə] (Schwa-Laut)
  - in der Mitte des Vokalraums
  - Artikulationsorgane in Ruhe
  - ähnlich "äh"
- [e] ("Tiefschwa")

# Zur weiteren Beschreibung der Vokale

#### Beschreibung in drei artikulatorischen Dimensionen

Standardlaute (Phone) des Deutschen

- Höhe/Öffnung
- Position der Zunge auf horizontaler Achse (vorne hinten)
- (Nicht-)Beteiligung der Lippenrundung
- zusätzlich: mögliche Länge
- ullet außerdem: bei nasalen Vokalen ist Gaumensegel abgesenkt oausströmende Luft zusätzlich durch Nasenraum

# Beispiele für die Stellung des Artikulationstraktes bei Vokalen

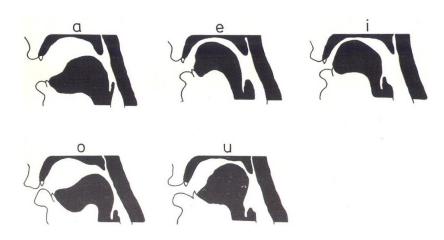


Abb. aus K. Fellbaum: Sprachverarbeitung und Sprachübertragung. Berlin 1984

## Zu den Diphtongen

- deutliche Veränderung der Zungenposition
- ullet z.B. von [a] zu [ı] ightarrow [aɪ]

## Weitere IPA-Tabellen

- Diakritika
- Suprasegmentalia
- Sprachstörungen etc.

# Gegenstand

- Laute als Teil des Sprachsystems
- wortunterscheidende Lauteigenschaften, Lautstrukturen und Relationen zwischen den Lauten und größeren Einheiten
- Theorie des Lautsystems einer Sprache
- Untermenge aller möglichen Laute
- Regularitäten, wie diese zu Silben und Wörtern zusammengesetzt werden
- ightarrow langue [Sprachsystem] $^2 
  ightarrow$  Phoneme

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup>vgl. Saussure 2001.

## **Phonem**

- kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit auf Systemebene
- hat selbst keine Bedeutung!
- Klasse von Phonen mit derselben bedeutungsunterscheidenden (distinktiven) Funktion
- in Schrägstrichen notiert: z.B. /p/, /t/, /k/
- Grundobjekt der Phonologie

VS.

Phon: Minimale bedeutungsunterscheidende Einheit im Sprachsignal (parole)

## Bilden von Minimalpaaren

Paar von Wortgestalten (Signifiants) mit minimalem lautlichem Unterschied und verschiedener Bedeutung (Signifié):

- Schal Schaf: /ʃaːl/ /ʃaːf/
- Schal Schall: /ʃaːl/ /ʃal/
- Schal Saal: /ʃaɪl/ /zaɪl/
- usw.

## **Allophon**

#### Variante der Realisierung eines Phonems z.B.:

- [ç, x]: Allophone des Phonems /ç/ stehen in komplementärer Distribution: wenn Phone in unterschiedlichen Silben- oder Wortkontexten vorkommen und im Vergleich zu anderen Phonen phonetisch ähnlich sind, gelten sie als Allophone desselben Phonems
- [r, R, в]: Allophone des Phonems /r/ → fakultative (freie)
   Varianten
- ullet Phonem /p/ hat (u.a.) folgende Allophone: [p],  $[p^h]$

## Die standarddeutschen Konsonantenphoneme

(nach R. Wiese: Phonetik und Phonologie. Paderborn 2011)

- 6 Plosive /p, b, t, d, k, g/
- 8 Frikative f, v, s, z, f, z, f, f
- 3 Nasale /m, n, ŋ/
- 1 Vibrant /r/
- 2 Approximanten /j, I/

36 / 47

## Minimalpaare zu diesen Phonemen

Paar – Bar

Ball - Fall

Tal – Wal

drei – frei

Kanne – Tanne

Gras - Fraß

Futter - Butter

waten - raten

Tasse – Tasche

Sahne – Fahne

Schal – Saal

Rage - Rabe

China - Tina

Haus – Maus

müssen - küssen

Nase - Hase

Ding - Dill

rasch – lasch

Jugend – Tugend

List – Mist

### Affrikaten

(manchmal als dt. Phoneme)

- /ts/
- /pf/
- /tʃ/
- /dʒ/

## Die standarddeutschen Vokalphoneme

```
(nach Staffeldt 2010 bzw. Wiese 2011)
```

- /iː, ɪ, eː, εː, aː, a, yː, γ, øː, œ, uː, ʊ, oː, ɔ, ə, ɐ/
- Minimalpaare dazu:

lieben - loben

bitten - bieten

eben - oben

lecken – locken

säen - sehen

lagen – lägen

Bann - Bahn

über – Ober

Hütte – Hüte

schön – schon

Hölle - Halle

Huhn – Hahn

spucken - spuken

Tod – Tat

Tonne – Tanne

Alte – Alter

Oper – Opa

# Diphtonge

(nicht überall als Phoneme)

Minimalpaare dazu:

Bein - Bahn

Maus - Maß

neun – nein

## Phonologisches System

- Inventar von Phonemen (System von Oppositionen)
- Phone für jedes Phonem
- distinktive Merkmale der Phoneme und Phone (Beschreibung und Klassifizierung)

# **Allgemeines**

- Phoneminventare der Sprachen der Welt unterscheiden sich sehr in Elementen und Größe (ca. 20 bis 50) des Inventars
- Generalisierungen (implikative Universalien) sind möglich: z.B. wenn Frikative vorhanden, dann auch Verschlusslaute
- Abstraktion von phonetischen Äußerungsdetails
- ullet weniger detaillierte Repräsentation, d.h. weite Transkription
- nicht direkt im Sprachsignal beobachtbar
- Bündel von distinktiven Merkmalen (interne Struktur)
- kleinste Bestandteile von Silben (externe Struktur)

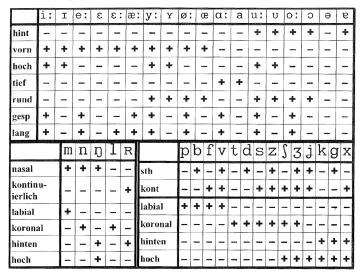
# Merkmalphonologie<sup>1</sup>

- Phoneme sind Bündel phonologischer Merkmale
- ullet ightarrow eindeutige Unterscheidung!
- distinktive Merkmale

43 / 47

#### Merkmalsmatrizen

(Staffeldt 2010)



# Stärken der Merkmalphonologie

- ullet Beschreibung aller Sprachen mit möglichst wenig Mitteln o sprachliche Grundausstattung aller Menschen
- Generalisierungen beschreiben
- Beschreibung phonologischer Prozesse
- Vereinfachungen von Merkmalen: [+ nasal, + stimmhaft]  $\rightarrow$  [+ nasal]
- z.B. Versprecher analysieren
- z.B. Anwendung zur Spracherzeugung

#### Literatur

- Staffeldt, S.: Einführung in die Phonetik, Phonologie und Graphematik des Deutschen. Ein Leitfaden für den akademischen Unterricht. Tübingen 2010.
- Pompino-Marschall, B.: Einführung in die Phonetik. Berlin, New York 2009.

## Zum Schluss: Besonders klausurrelevant

- Verständnis der IPA-Tabellen
- Phon vs. Phonem
- Minimalpaar
- Allophon
- Terminologie (bilabial, offen, ...)

47 / 47